

Verbundkatalog Kalliope

Du Parc, Robert

Schloss Rubein/Meran, Gardone Riviera, Wiesbaden u. o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sehr verehrter lieber Herr Bonsele,

Allzulange lies ich das Band
unserer Beziehungen schlaff am Do-
den liegen. Da haben Sie es wieder
als festes angezogen und den Nach-
lässigen durch eine willkommene Gaben-
reue. Ich hatte gerade wieder
einige sehr merkwürdige Notizen durchzu-
machen. Erneut durch Nervenleiden u.
dann infolge einer starken Hals-
entzündung. Da kamen Sie gerade
zur rechten Zeit um den Lohmen
durch den Kanarischen Meerort in
München landen seine Gedanken ver-
fassen zu lassen. Haben Sie recht
herzlich dank für Sie stets so freund-
liches Gedenken.

Als ich Ihnen das letzte Mal schrieb
ging es mir noch verhältnißmäßig schlecht.
Nun haben Sie ich auch allerlei inneren
u. äußeren Kämpfe den Fortschritt mit der
äußeren sowie mit der inneren Lei-
stung wieder hergestellt. Sestdem ich den

25/6 5306

ll. Boden des schmatzlichen Penaten wieder
zugewandt erhielt, hat das Tägliche zu ach-
sende Arbeitspensum mir auch einiger-
maßen zur früheren Kraft n. Leistungsfähigkeit
erschaffen — Seit dem Tode
des armen Gerand Roemer stehe ich auch
wieder in engem Kontakt zur guten
Kirche, der ich so gerne ein Heim
schaffen möchte. Die Jahre verinnen
ja so unheimlich rasch, dass ich mich
nun ordentlich eilen n. tümmeln muss
um das Wichtigste des Versäumten nach-
zuholen. — Nun möchte ich aber
auch einiges von Ihnen erfahren.
Kann Sie einmal eine Viertel Stunde
Zeit haben, dann schreiben Sie Bitte,
dem alten Einsiedler, der Ihnen
immer von Herzen alles Gute wünscht.
Ich danke Ihnen. D.

L. M. b. Ich würde trotz mancher sehr
sehr Gründe, weil die Herrschaftszugehörigkeit
unserer Freundschaft abhandelt und
behalten wird.

Graf du bist es für Dinge fast bei
uns unterworfen und ich habe sehr die
Furcht in seine Hände. Ich bitte mit der
Bitte und Empfehlung für die müssen
habe die für eine Dinge Untersuchung
beurteilen zu können.

Ihre Dankbarkeit

L. b.

Hier, sehr verehrter Herr Donsels!

Da ich Sie diesmal leider nicht
persönlich besuchen kann, so will
ich doch auf folgende Weise von
Ihren einem fern zuhören zu lassen.
Ich musste wegen eines dringenden
Besprechungs Geschäftes fahren und
muss nun gleich wieder heim. Im
nächsten Monat werde ich aber höchst-
wahrscheinlich wieder kommen und
dann persönlich mit Ihnen zusammen die
Aufgaben.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr dankbarer
Waldemar.

Barkely 20. I

Sehr verehrtes Liebes Herr Bonnels!

Ich stande immer noch in dem
selben Traumland, in das Sie mich
durch Ihre grossmütige Güte so klug-
sich versetzt haben. Da hat man seinen
gesunden Sinn mehr für Zeit und Raum,
denn für die, schüchtern entzückten
zu wollen, dass dieser Brief erst so spät
abgeht.

Zunächst muss ich Ihnen von
der Wirkung erzählen, die diese seltene
Naturanbahnung bei meiner lieben Nanna
anwachte. Als ich nämlich an dem dank-
würdigen Abend heimkam, und sie von
dem Vorgefallenen erzählte, da sagte sie
allen Ernstes: Herr Bonnels ist vielleicht
gar kein richtiges Mensch, sondern ein
Engel, der diese Welt alt an nahm, um
wir aus der Not zu helfen. In manchen

Begleichung hat sie auch vollkommen
Recht.

Die Erledigung der geschäftlichen
Angelegenheit wird etwas länger dauern
als ich anfangs meinte. Da ich ins-
tander bin, muss zuerst ein Journal
nach Bohans geschrieben werden.

Hoffen Sie vielleicht irgendwelche und
Vorläufig durch Hebel sicher gestellt
werden - das wäre allerdings viel
hilfreich, denn die Eintragung kostet
über 3000 Lire! Aber sobald ich mit
Ganger oder sonst dem ein Geschäft
erledigt habe, kann ich es wieder
leisten. Bitte mir verstehen Sie mich
nicht - es handelt sich nur darum
etwas Zeit zu gewinnen um wieder
zu normalen Atem zu kommen.
Dann wird auch alles so gemacht wie ich
es Ihnen ursprünglich vorgelegt habe.
Haben Sie noch Villendank und seien
Sie herzlichst gegrüßt von
Ihren ergebenern N. an Paul.

Bitte mich, B. nicht früher in Geschäftsverhandlung
mit dem Bankier zu kommen -

3. VI.

Lieber Herr Bonnel,

Leider bin ich noch mit allerlei
Sachen in Haftung beschäftigt
als die besagten Damen mich abholen
sollten. Ich hätte allerdings kaum
so bald gefahren können wegen
eines Verfalls, der in diesen Tagen
fällig ist. Ausserdem habe ich noch
diesmal in Haftung durch Tragen zu
schwerer Lasten so sehr angestrengt
dass ich seit einigen Tagen die Folgen
an Fieber verspüre. Ich muss mich
nun einige Zeit recht ruhig verhalten.
Wenn Sie aber, die ursprünglich be-
absichtigt noch noch ungefähr 2 Wochen
in Tollen bleiben, dann werde
ich mich doch noch recht zeitig auf
den Weg dorthin begeben können, um
einige Tage mit Ihnen ^{zu} verweilen.
~~zu können~~. Ich bitte Sie also
noch durch eine Karte gelegentlich zu
benachrichtigen, wie lange ungefähr.

Ihr Ankerball in Toblino noch haben
und -

Sich musste noch viel u. oft über
unsere letzten gemeinsame Nachdenken und
möchte sie gar gern in Ruhe noch
weiter fort führen u. ausgrünnen -
Die verträumten Ufer der Stimmungsollen
Ihrer Taten gewiss gut geeignet dazu -
Ein seltsames Erlebnis, das ich in
der letzten Zeit hatte, lenkt ~~meine~~ mein
Stimmen u. Frühlings Lieder besonders
stark nach jener Seite des Lebens hin,
die uns die u. Lösung bringen
kann - - Sollte es aber nicht mehr möglich
sein, dass Sie uns dort wieder treffen
dann hoffe ich Sie bald in Umbach
wieder zu sehen. Jedenfalls danke
ich Ihnen vielmals für die rege und
verständnissvolle Teilnahme, die Sie stets
für meine sowohl mündliche als schriftl.
Leistung setzen haben. Schloss Ruckum

Alles herzlich u. froh

Ihren u. Ihren Rosa

Ihr alter Antikar J. B.
Robert Graf du Parc
Kunstmalerei

5 - VIII

Hotel Pensione Hohl
Gardone Riviera

Dir. Cav. E. Panzer

Lieber guter Freund

Am fünften, die Ich nun
nicht unbekannt sein
dürften, musste ich die liebe
alte Heimat verlassen.
Ich war erst kurz zuvor
dorthin zurückgekehrt, nach-
dem ich ^{vielleicht} 4 Monate lang
bei Verwandten in Westfalen
aufgehalten hatte, um fern
von allen Geschäften etwas
Erholung u. Bätigung
zu erlangen. Mein Zu-
stand hatte sich auch

Ich habe mich in allem viel besser bei Ihnen aufgehoben, als bei den Verwandten in Westfalen. Ich habe mich sehr wohl bei Ihnen aufgehoben, als bei den Verwandten in Westfalen.

endlich soweit gelangt, dass
ich wieder einigumarsen essen
u. schlafen konnte. Ich brachte
mir eine intensive Tätigkeit
um allmählich wieder in ein
normales Leben zurückzuführen.
In diesem Zweck habe ich beim
doch schon bald wurde ich ver-
trieben. - Massungelich hing es,
dass denjenigen, Fremden die
in M. Berörungen haben, mehrere
Monate Zeit gelassen würde um
einiges zu ordnen. Fast meines
von einem ärztlichen Zeugnis be-
kräftigten festes musste ich
hinzu 24 Stunden abziehen.
Nun sitze ich beim guten Herrn Panzer
u. versuche Kräfte zu sammeln
für all die Kämpfe, die mir seit
anderthalb Jahren kaum eine Ruhe-
Pause gestattet haben. Die schönen

Pläne, deren Erfüllung vor
2 Jahren schon greifbar nahe ge-
rückt war, sind nun auf
immer gründlich zerstört.
Ich muss sehr froh sein, wenn
ich aus den Trümmern noch
so viel retten kann, dass ich
mir in irgendeinem Winkel
eine Lebensmöglichkeit schaffen
kann. Da sich nur Italiener
im Oberstich ankaufen dürfen,
so ist wohl anzunehmen, dass
bei einem solchen ungünstigen
Verlauf, für R. vielleicht nur
ein Drittel (od. noch weniger) er-
zielt von dem erzielt werden
kann, was man früher von Aus-
ländern leicht bekommen hätte.
Trotz aller Schwierigkeiten dachte
ich nie an Kapitulation, selbst

dieser fürchterliche Körperlich-
seelische Zusammenbruch (der sonst-
sächlich die Folge von zu heissen
u. zu starken Jodsalzbädern war)
hatte mich unter den alten Umständen
nicht dazu gezwungen die letzte
alte Heimat aufzugeben. Wenn
schon der Besitz als solcher so
ziemlich verloren ist durch diese
Bestimmungen, so müssen wir doch
trachten das Inventar zu retten -
damit jeder zu seinem Recht kommt.
Es war wahrscheinlich verfehlt,
dass ich mich innerlich u. aussen
so stark mit R. verketten liess -
aber da ich von früherster Jugend auf
in diesen Kreis gehöre u. worden
war, so legte ich mir eigentlich nie
die Frage vor, ob dieser Weg auch
vom Standpunkt der Zweckmässigkeit
der richtige sei. Der lange Leidens-
weg, den ich durchgemacht hat mich
allmählig dahin gebracht, dass ich mich

Rubin 2. IX

Lieber Herr Bonsels!

Meine Reise hat eine kleine Verzögerung
erfahren wegen eines in Aussicht stehen-
den Geschäftes, aus dem aber leider nichts
geworden ist. Ich habe also erst am Sam-
stag den 5. IX nach München und wurde
Dienstag früh gemäß am Sonntag bei
Ihren vorzusprechen. Hoffentlich läßt sich
eine Lösung finden, denn ich habe mit größ-
ter Eile damit beschäftigt und
würde Sie in arge Verlegenheit und Unbe-
quemlichkeit geraten. Der Termin ist allerdings
erst im Oktober, sodass ich Ihnen vor-
her noch alle Bilder bringen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
alter Rubiner

R.

Wiesbaden 14. IX.
Sonnenbergstr. 9

Lieber Herr Bonsels!

Die väterliche Fürsorge, mit der Sie mich
immer wieder umgeben hat mich lebhaft ge-
rader zu freuen. Ich fühle mich daher ver-
pflichtet Ihnen von dem Stand der Dinge in
unseren Unterhandlungen Nachricht zu geben.
Es steht also zunächst nicht so schlecht
aus wie ich ursprünglich vermutete. ^{Abmilderung} Die
Schuld sowohl die die Dienstkraft zu zahlen
scheinen noch ziemlich schwer zu sein. Es
hängt sich nur, ob es noch vor dem bevor kom-
menden großen Detache möglich sein wird
hinreichend Geld heranzufekommen. Man
hatte vorgeschlagen die bewusste Summe in
vielen Jahresraten zu zahlen. Darauf kann
man sich heutzutage natürlich recht gut
einlassen, weil das unter Umständen einem
Vergleich gleich kommen würde. Jedenfalls wird
es noch einen harten Kampf kosten und es
steht wohl keine Aussicht noch vor dem 24. X.
hinreichend flüssig zu machen um den erwarteten
Beitrag in Meran zu zahlen. - Nun, man
wird ja weiter sehen und weiter beurteilen!

Heute möchte ich Ihnen aber noch für das andere
Jahrg besonders danken: nämlich dafür, daß
ich durch Sie Hilfe kommen konnte.

Ende dieser Woche fahre ich über München
wieder heim. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie
mit mir noch eine kleine Zeile zu können liegen.

Mit dem besten Wunsch für Fr. Pfeifer
grüßt Sie herzlich

Ihr dankbarer H. Mühl.

Im Waldemar Bonsels in
Bunbock,

Elftausend Mark,
für eine Hypothek auf
Schloss Röteln erhalten
zu haben bescheinigt

Koran den 14. Jan 33

R. du Parc.

Schloss Röteln (Koran)
Tirolo



ROBERT DU PARC

SCHLOSS RUBEIN · MERAN



1 Amati, Palette und Pinsel. Entwurf für ein Ex Libris. 1958



Waldemar Bonsels

Ambach / Starnberger See.

O. B.

Germania

Monte: D. du Parc
Merano II



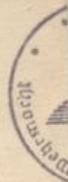
Geöffnet



Geöffnet



Geöffnet



Kern

Waldemar Bonsel

Ambrak a. Karbergsee

Oberbayern



L. du Parc

Merano - Majanella

Castello Romano

Maria

